

Liebe Leser,

Sommerzeit, Urlaubszeit. Viele freuen sich auf entspannte, arbeitsfreie Tage mit den Liebsten an der See, beim Wandern oder Stadtbummel. Einmal den Alltag abschütteln und nur mit der Familie zusammen sein – jeden Tag, 24 Stunden lang! Dabei noch das Miteinander genießen und sich gut erholen.

Nicht selten ist es der Fall, dass die hohen Erwartungen, die an den Jahresurlaub gerichtet werden, sich nicht erfüllen. Menschen, die eben noch voll durch den Beruf in Beschlag genommen wurden, sich um die Kinder kümmern und ihren Alltag selbstständig verrichteten, müssen plötzlich Rücksicht auf andere nehmen. Wie schnell bringt in so einer Situation ein unbedachtes Wort die schöne Urlaubsstimmung in Gefahr.

Beziehungsexperten könnten wohl Bücher darüber schreiben.

Wie gerufen kommt da der Spruch für den Monat Juli: *Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.*

Denn nicht nur für die Urlaubszeit sondern prinzipiell für alle Zeiten im

Jahr gilt: Es kommt zuerst auf das Hören an.

Wer ist denn nicht dankbar, wenn ihm

der Gesprächspartner zuhört? Freue ich mich nicht darüber, wenn mir jemand seine ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt und mich auf diese Weise spüren lässt, dass ihm an mir liegt; wenn er mich ausreden lässt und mir zuhört, obwohl ich vielleicht nicht zum ersten Mal erzähle, was mich so ungemein ärgert?! Menschen, die zuhören können, tun einfach gut.

Diese Art des Hörens, das sogenannte „aktive“ Zuhören ist für den Hörer anfangs alles andere als leicht. Und wenn ich es praktiziere, ertappe ich mich sicher hin und wieder beim vor-schnellen Antworten, beim Besserwissen.

Doch es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Und das Beste an dieser Art des Zuhörens ist: Wenn ich liebevoll und vorurteilsfrei zuhöre, neige ich auch nicht so schnell zum Zorn und dazu, unbedingt das letzte Wort haben zu wollen. Das wiederum dient dem Frieden. Deshalb sind gerade die Gespräche in der Urlaubszeit wie auch im Alltag gute Gelegenheiten, mich in ein wertschätzendes, vorurteilsfreies Hören einzuüben.

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine erholsame und zugleich „hörende“ Sommerzeit



Kirche Bockau von Ferne aus Richtung Buchberg;

Foto: M. Lippky